



/// Pressemitteilung ///

GPRW-Landrätetreffen 2025: Rückblick auf erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Wasserwirtschaft und Blick in die Zukunft

Am 24. Januar trafen sich deutsche Landräte und die niederländischen Wasser- und Deichgrafen im STEPS in Gronau, um gemeinsam ins neue Jahr zu starten. Die Vertreter der Wasserverbände Vechtstromen und Rijn und IJssel aus den Niederlanden sowie der Kreise Borken, Steinfurt, Grafschaft Bentheim in Grafschaft und Emsland sowie der Bezirksregierung Münster blickten zurück auf erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit, diskutierten aktuelle Herausforderungen in der Wasserwirtschaft und schauten voraus. Organisiert wurde das Treffen von der Grenzüberschreitenden Plattform für regionale Wasserwirtschaft (GPRW), die sich seit 2011 für die Stärkung der regionalen Zusammenarbeit in der Wasserwirtschaft einsetzt. Den Vorsitz führte Lisette van der Giessen von Waterschap Vechtstromen.

Im Rahmen des GPRW-Landrätetreffens blickten die Partner zufrieden auf die Fortschritte im Jahr 2024 zurück. Eine wichtige Entwicklung war in diesem Zusammenhang der Beitritt des Landkreises Emsland und der Bezirksregierung Münster als neue GPRW-Partner für den Zeitraum 2024-2027 und damit eine stärkere Grundlage für die Fortführung der grenzüberschreitenden Wasserwirtschaft gelegt.

Darüber hinaus markierte der Start des Interreg-VI-Projekts „DIWA – Dürrestrategien in der Wasserwirtschaft“ einen wichtigen Meilenstein. Friedel Wielers vom Kreis Borken erläuterte im Namen der Projektpartner die Fortschritte. Dieses Projekt, eine Initiative der GPRW-Partner, bringt zehn niederländische und deutsche Parteien zusammen, um Trockenheit mithilfe von Koordination zwischen Behörden und Gebietsbewirtschaftern zu bekämpfen. Das Projekt hat ein Budget von über 6,5 Millionen Euro, ist Teil des INTERREG Programms Deutschland-Niederland und wird von der Europäischen Union, dem Niedersächsischen Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung, dem Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen und den Provinzen Gelderland und Overijssel finanziell unterstützt.

Ferner wurde die neu gegründete deutsch-niederländische Arbeitsgruppe zu Hochwasser und Starkregen diskutiert. Diese Arbeitsgruppe besteht aus Wasserwirtschaftlern und Katastrophenschützern der GPRW-Partner und soll dazu beitragen, sich besser auf Krisensituationen bei Extremwetterereignissen vorzubereiten. Tom Voortman von der GPRW-Koordinierungsstelle stellte die Fortschritte der Arbeitsgruppe vor.

Ebenfalls auf der Tagesordnung stand die Zusammenarbeit mit JCAR-ATRACE, einem Zusammenschluss von Wissensinstituten aus den Niederlanden, Belgien, Luxemburg und Deutschland. Aus dieser Zusammenarbeit ging bereits ein Bericht hervor über das Management von Hochwasser- und Dürreerisiken in den Einzugsgebieten der Vecht(e), der IJssel (Oude IJssel) und der Berkel. Angela Klein vom Wissensinstitut Deltares nahm im Namen von JCAR-ATRACE teil, um die Pläne für einen grenzüberschreitenden Stresstest zu erläutern. Ein Hauptziel des Stresstests ist es, Erkenntnisse über die Auswirkungen extremer Wetterereignisse auf die Wassersysteme zu gewinnen und sich so besser auf Überschwemmungen vorzubereiten. Hein Pieper von der Waterschap Rijn en IJssel stellte anschließend die ersten Ergebnisse des überregionalen Stresstests der Waterschap Rijn en IJssel vor, an den der grenzüberschreitende Stresstest anknüpfen wird.

Des Weiteren wurden verschiedene Veranstaltungen und Aktivitäten des GPRW besprochen, u.a. das jährliche GPRW-Grillfest mit Exkursion entlang der Berkel in Stadtlohn, organisiert von der Bezirksregierung Münster, und ein Arbeitsbesuch des Wasserverbandes De Dommel und des Wasserverbandes Limburg bei der GPRW im Begegnungszentrum der EUREGIO in Glanerbrug mit einer Exkursion zu Wasserbauprojekten am Dinkel und am Strothbach in Gronau.



Das Treffen wurde auch genutzt, um aktuelle Themen und die Prioritäten für die Zukunft der Zusammenarbeit im Rahmen des GPRW zu diskutieren. Besonderes Augenmerk wurde auf das wichtige Thema Klimaanpassung gelegt, wobei sowohl Dürre- und Hochwassersicherheitsprojekte als auch Aktivitäten der GPRW im Mittelpunkt stehen. Die Teilnehmer betonten, wie wichtig es ist, die Zusammenarbeit zu diesen Themen fortzusetzen, mit dem Ziel, besser auf extreme Wetterbedingungen vorbereitet zu sein. Mit dieser grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und dem zukunftsorientierten Ansatz bauen die Partner des GPRW weiterhin eine nachhaltige und klimaverträgliche Wasserwirtschaft auf, in der Wissensaustausch und gemeinsame Lösungen im Mittelpunkt stehen.

/// Ende der Meldung ///



Abbildung 1: Gruppenfoto des Meetings, v.l.n.r.:

Oberste Reihe: Michael Reiners (Landkreis Emsland), Hein Pieper (Dijkgraaf, waterschap Rijn en IJssel), Kees-Jan Leuvenink (Waterschap Rijn en IJssel)

Darunter: Friedel Wielers (Kreis Borken), Dr. Martin Sommer (Landrat, Kreis Steinfurt), Roberto Goncalves (Landkreis Grafschaft Bentheim), Dr. Christel Wies (Abteilungsleiterin Umwelt und Arbeitsschutz, Bezirksregierung Münster), Sandra Cichon (Erste Kreisrätin Landkreis Grafschaft Bentheim)

Darunter: Dr. Michel Kiehl (Kreisrat, Kreis Emsland), Angela Klein (Deltares), Klaus Brockmeier (Bezirksregierung Münster), Stefan Kuks (Watergraaf, waterschap Vechtstromen), Dr. Kai Zwicker (Landrat, Kreis Borken)

Darunter: Dr. Rolf Winters (Kreis Steinfurt), Stephan Werner (GRPW-Koordinationsbüro), Tom Voortman (GRPW-Koordinationsbüro), Lisette van der Giessen (Waterschap Vechtstromen)

Weitere Informationen zum GPRW und zum DIWA-Projekt:

- [GPRW-Webseite](#)
- [Projektseite DIWA](#)
- [Niederländische Projektseite DIWA](#)

Redaktioneller Kontakt

EUREGIO-GPRW

Stephan Werner

E-Mail: s.werner@euregio.eu

EUREGIO-GPRW

Tom Voortman

E-Mail: t.voortman@euregio.eu